

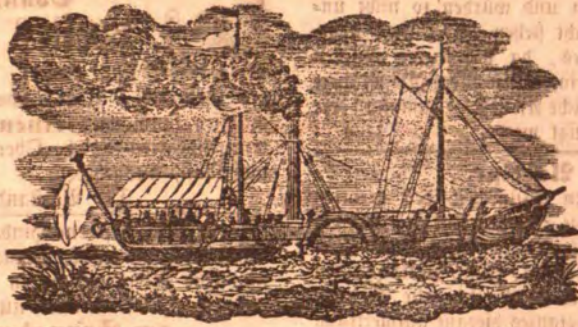
Memeler Dampfboot.

N^o 65.

Wittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 9. Juni.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 9. d., Abends 7 Uhr, Concert von Laade im Schützengarten. Den 11., Vorm. 10 Uhr, in Profuls Verkauf von Stiehrutentorf; Nachm. 3 Uhr, im Kruge zu Laugallen Verkauf von 7 Hüte Zucker.

Die Zukunft Deutschlands.

Es ist jedenfalls ein undankbares Geschäft, von der Zukunft Deutschlands zu reden. Was vor Augen liegt, ist mit sehr wenigen Ausnahmen nicht dazu geeignet, ein anmuthiges und herzerhebendes Bild davon zu entwerfen. Soll man falsche Hoffnungen machen? Es will sich nicht thun lassen; die Leute sind zu schwergläubig geworden, — auch wär's gegen das Gewissen. Des Vaterlandes Noth und Klage aber freimüthig aussprechen und die wunden schmerzhaften Stellen der Deutschen Zustände ohne Rückhalt aufdecken, dürfte nicht unbedenklich sein, seitdem man in Medlenburg gesehen haben will, daß es Patienten giebt, welche dem Doctor, der ihnen die Wahrheit sagt, bis zum Abschied geben böse werden! Das Beste soll noch sein, zu schreiben, wie's in den alten Handschriften geschrieben sein soll, daß die Leute zwischen den Zeilen lesen müssen, d. h. einfach Thatsachen registriren und in ihnen Stoff zurechlegen, daraus sich jeder selber das Bild componiren kann. — Von ganz Deutschland als Einem zu reden, geht nicht an; dieser Act Rede würde die Wahrheit fehlen; — also von Einzelnen Einzelnes! Wie anderwärts die Münzen, so sind in Hannover die Beamten umgeprägt worden, sie heißen nicht mehr Staatsdiener, sondern „Königl. Diener“; das Geſetz über den König. Dienst macht es zur Unmöglichkeit, daß Einer Beamter und dabei anderer Ansicht sei, als der Minister! Von derselben Regierung ist die bekannte energische Erklärung über die Dänisch-Deutsche Frage beim Bundestage eingebracht worden, welche allenthalben in Deutschland den freudigsten Ansturm fand, — ein Beweis, daß man dem äußersten Absolutismus huldiget und doch noch Deutsch reden kann! — Die Dänen verhöhnern Deutschland und der Dänische Gesandte ist doch Mitglied der Deutschen Bundesversammlung; ganz Dänemark weiß, was im Bunde passiert, die Deutsche Nation aber erfährt das erst aus Dänischen Zeitungen! — Daß der kleine Dänkel, Fürst „der schwarzen Berge“, sich vom Sultan, seinem Oberlehnsherrn losreißt, kann Oesterreich nicht dulden, — aber Schleswig mit einem Federstriche aus seiner Verbindung mit Holstein loszureißen und es zu einer Dänischen Provinz zu machen, das hatte 1852 nichts auf sich; da ist denn über dem Oſſen Dänemark der Appetit nach solchen fetten Bissen gewachsen. — Bei dem Mainzer Unglück hat die Nation die Verpflichtung des Bundes zu Schadenersatz auf sich genommen; bezüglich der vertriebenen Schleswig-Holsteiner scheint aber der Bundestag die Verpflichtung der Deutschen Nation noch lange nicht auf sich nehmen zu wollen! — Es giebt noch immer

Personen, die zwar in Deutschland geboren und erzogen, aber so wenig Deutsch sind, daß sie um einer goldenen Dose Willen dem Frankenkaiser schmeicheln, — und wenn der Spott, dessen Mutter Humanität und dessen Vater Patriotismus heißt, seine Geißel den Westen schwingt, so — brüht er lebensgefährliche Verwarnungen! — Von Oesterreich aus werden auf's Neue Stimmen laut, welche fragen, ob's gerathen sei, die kleinen Staaten in Deutschland fortzubehalten zu lassen, — zugleich wird versichert, Oesterreich und Preußen würden in Paris völlig einig sein! —

Mannigfaltiges.

*** In Schweden sind sechs Frauen, welche von der evangelischen-lutherischen Lehre abgefallen und zur katholischen übergetreten sind, zur Landesverweisung verurtheilt worden.

*** Der Leviathan liegt noch immer müßig in der Themse; es fehlen die nöthigen Gelder zu seiner Ausrüstung, deren Kosten auf 220,000 Pfund veranschlagt sind.

*** In Paris soll noch immer eine ordentliche beängstigende Geschäftsstille herrschen; viele und darunter große Häuser haben ihre Kräfte seit 8 Monaten aufgezehrt und zu irgend größeren Unternehmungen fehlt aller Muth.

*** So theuer wie in Amerika sind in Europa die Soldaten doch nicht. Nach einem Anschlag des Amerikanischen Kriegsministers kosten 3 Regimenter Freiwillige — zusammen 2500 Mann — in 18 Monaten 4 1/2 Mill. Dollars; darnach würden also für jeden Mann 1200 Dollars jährlich gebraucht. Wie viel davon mag wohl für die Soldaten nicht aufgehen? — In der städtischen Verwaltung von New-York sind kürzlich so bedeutende Diebstähle der Beamten entdeckt worden, daß die Summe der seit Jahren entwendeten Gelder jährlich auf mindestens 2 Millionen Dollars zu veranschlagen ist.

*** In Wien ist eine Rabenmutter, welche ihr einziges Kind 6 Tage lang an Händen und Füßen zusammen schloß, 2 starke Ziegelsteine an den Hals hängte und demselben fast nichts zu essen gab, daß es sterben mußte, zu 10 Jahren Kettenstrafe verurtheilt.

Memel, 9. Juni. Das heute ausgegebene Kreisblatt No. 23. enthält das namentliche Verzeichniß derjenigen Militairpflichtigen, welche sich den 6. und 7. Juli hieselbst vor die Departements-Ersatz-Commission zu stellen haben. — Die Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Tauerlaunen ist aufgeschoben und findet erst den 26. Juni statt. — Wie es heißt, sollen die nächsten Schwurgerichts-Sitzungen den 5. Juli beginnen.

(Inserat.)

An Es gratuliren zum



heutigen Geburtstag
alte und neue Schrauben.

(Inserat.) In der Marktstraße ist die (neue) No. 18. als Ruine noch in eben demselben Zustande als vor drei Jahren. Obgleich die noch hohen Mauern fest zu sein scheinen, so könnte es doch wohl eines guten Tages passieren, daß Vorübergehende durch einen Hagel von herabfallenden Ziegeln, Kalk &c. begrüßt werden und würden so nicht unerhebliche Verletzungen in Aussicht stehen. Aber auch abgesehen von allem Diesem würde es, da die Ruine zwischen neuen Häusern liegt, wohl gut sein, wenn das ganze Mauerwerk entfernt und der unerquickliche Anblick — zumal in der Nähe der Kirche — damit beseitigt werde. † 3.

Ergebnisse Anzeige.

Um den überaus vielfachen Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, hat die Solotänzerin Fr. Hedwig Herrmann sich mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit zur Mitwirkung in meiner am Freitag, den 11. Juni, stattfindenden Benefiz-Vorstellung zugesagt, und mache ich alle Freunde und Kenner eines gediegenen Solotanzes hierauf aufmerksam. Fr. Herrmann wird den Schiffsjungen-Tanz (komplett) und *Heylandh Kling* (Schottischer National-Tanz) ausführen. Ebenso gelangt eine neue dreitägige Gesangsposse: *Bunte Bilder aus dem Berliner Volksleben, oder: Kapital und Interessen von Götter, Müßl von Hauptner* zur Aufführung. — Zur freundlichen zahlreichen Theilnahme an dieser interessanten Vorstellung erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen

C. Kolbe,

Musik-Director des hiesigen Theaters.

Anzeigen.

(Verlobungs-Anzeige.) Die Verlobung unserer Tochter Louise mit dem Gutsbesitzer Herrn George Reinke — Schompetern, beehren wir uns Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung hiedurch ergebenst anzuzeigen. Ragnit, den 7. Juni 1858.

Herrmann Veith und Frau.

Louise Veith, | Verlobte.
George Reinke, |

(Todes-Anzeige.) Heute Morgens 5^{1/2} Uhr entschlief zu einem bessern Leben unser geliebtes Töchterchen Anna, im Alter von 13^{1/2} Monaten. Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige widmend, bitten um stilles Beileid.

Memel, den 8. Juni 1858. A. L. Harnacker und Frau.



Jeden Montag u. Donnerstag, von 5 Uhr Nachmittags an, **Schießübung.**
Der Vorstand der Schützengilde.

Im Schützengarten.

Heute, Mittwoch, den 9. Juni, **Extra-Abend-Concert** mit verstärktem Orchester. Zur Ausführung kommt: Die nächtliche Heerschau. Ländliches Tongemälde von Gungl. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2^{1/2} Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben.
R. Laude.

Im Königswäldchen

heute
warmes Abendbrod.



Sonntag, den 13. Juni,
zweites Prämienschießen,

Concert und Ball. Anfang des Schießens 3 Uhr, des Concerts 5 Uhr Nachmittags. — Ein jedes Schützenmitglied kann nur einen Fremden einführen und werden Eintrittskarten durch Obervorsteher Hinz, Töpferstraße wohnhaft, ausgegeben.

Der Vorstand der Schützengilde.

Unvorhergesehene Hindernisse haben dem unterzeichneten Vorstände unmöglich gemacht, die auf den 12. d. M. beschlossene Versammlung in Tauerlaufen für diesen Tag anzusetzen. Dieselbe wird nunmehr

am Sonnabend, den 26. Juni,

in beschlossener Weise stattfinden. Der auf den 12. bereits angekündigte Verkauf der **Sanddreschmaschine** wird ebenfalls bis zum 26. ausgesetzt. Das für diese Versammlung erwählte Comité wird das Nähere bekannt machen.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1857 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr wieder

60 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, in dem Comptoir der Herren **Motz & Co.**

Montag, den 14. und Dienstag den 15. Juni,

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Memel den 9. Mai 1858. C. F. Gubba.

Auf unsern der Königl. Regierung eingereichten Bericht über den Zustand unserer Kasse hat dieselbe, nach einer veranfaßten genauen Revision unserer Statuten, so wie der Kassenrechnung vom vorigen Jahre, uns den Bescheid ertheilt, daß sie die Kasse für völlig lebensfähig halte und daher unser Gesuch, um Auflösung derselben, nicht genehmige. Während wir hiervon sämtliche Societätsmitglieder in Kenntniß setzen, ersuchen wir dieselben, ihre Beiträge nach wie vor prompt zur Kasse abzuführen.

Memel, den 7. Juni 1858.

Der Vorstand der hies. priv. Offizianten-Sterbelassen-Societät.



Britannia Cß., Kinder-, Thee- und Vorlegelöffel, darunter auch Theelöffel mit langen Stielen offerirt
Ferdinand Weiss.

Die Schlesiße Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

deren Actien-Capital 3 Millionen Thaler Pr. Cour. beträgt, fährt fort, Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände (Gebäude, Mobiliar, Holz und andere Waaren-Läger, Inventarium, Einschnitt &c.) sowohl in Städten, als auf dem platten Lande zu soliden und festen Prämien zu übernehmen. Bei Gebäude-Versicherungen werden den Hypothek-Gläubigern die Ingrossate innerhalb der Versicherungs-Summe auf Verlangen noch besonders gewährleistet.

Die Versicherungen treten bei der Anmeldung in der Agentur auf Verlangen sofort in Kraft und werden darüber vollgültige Scheine gleich ausgestellt.

Diese Scheine werden auch von der Königl. Bank-Commandite bei Verpfändungen angenommen.

Versicherungen auf Holz-Läger in Ruß können ebenfalls geschlossen werden.

Antrags- und Tar-Formulare, Prospective, sowie jede hierauf bezügliche Auskunft werden von mir jederzeit bereitwillig ertheilt.

Memel, im Juni 1858.

Schröder Lund,

Haupt-Agent der Schlesißen Feuer-Vers.-Gesellschaft.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck

übernimmt nach wie vor nach 13 verschiedenen Prämientarifen

Lebensversicherungen (Tab. 1—5),

Aussteuer- und Capital-Versicherungen (Tab. 6a., 6b., 6c., 7),

Leibrenten- und Pensions-Versicherungen (Tab. 8—13)

gegen die statutenmäßige Prämie und unter Gewährleistung aller thunlichen Erleichterungen.

Nach Tab. 1. der Statuten beträgt beispielweise die jährliche Prämie während der Lebenszeit des Versicherten, für je 100 Thaler, zahlbar beim Tode des Versicherten an dessen Nachbleibende, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

30 Jahre	35 Jahre	40 Jahre	45 Jahre
2 Rthlr. 3 Sgr. 2 Pf.	2 Rthlr. 13 Sgr. 10 Pf.	2 Rthlr. 27 Sgr. 10 Pf.	3 Rthlr. 16 Sgr. 11 Pf.
50 Jahre	55 Jahre	60 Jahre	
4 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.	5 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf.	7 Rthlr. 4 Sgr. — Pf.	

Solche Prämie kann halb- oder vierteljährlich bezahlt werden. Die bisher erfolgten Dividendenzahlungen finden für die neu anzunehmende Versicherungen nach dem Beschlusse der letzten General-Versammlung nicht mehr statt, wogegen aber die Prämien gegen früher verhältnismäßig niedriger gestellt sind. Für die alten Versicherungen werden die Dividenden in dem bisherigen Verhältnis vertheilt.

Insbepondere wird auf die Tabelle 2. hingewiesen, wonach in wenigen, höchstens 20 Jahren die Prämie abzutragen ist, wodurch vorgebeugt wird, daß bei einer längeren Lebensdauer die gezahlten sämtlichen Prämien die Versicherungssumme erreichen oder gar übersteigen.

Statuten, sowie Formulare zu den erforderlichen Anträgen und Attesten werden von dem unterzeichneten Agenten unentgeltlich ausgegeben, und jede verlangte Auskunft bereitwilligst erteilt.

Memel, im Juni 1858.

Schröder Lund, Agent.

Versicherungen für Land- und Wasser-Transport.

Die Schlesiſche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau

übernimmt Versicherungen für den

See-, Fluss- und Land-Transport

zu billigen und festen Prämien.

Versicherungen über die Ostsee nach Stettin werden nur auf Waaren per Dampfschiff gezeichnet, wobei sich die Prämien nach der Jahreszeit richten, und mit denen anderer See-Assicuranz-Gesellschaften vollkommen concurriren.

Die Policen werden bei der Anmeldung der Versicherungen sofort hier vollzogen, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt von

Schröder Lund,

Haupt-Agent der Schlesiſchen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Memel, im Juni 1858.

Freitag, den 11. Juni c., Nachmittag 3 Uhr, sollen im Krüge zu Laugallen 7 Hüte Zucker verkauft werden, wozu Käufer einladet

Geidtes, Landreiter.

Aus dem Schiffe „Janus“, Capt. Groenbeck, vor unserm Plage liegend, verkaufen

beste große Maschinen-Kohlen,

mit und ohne Anfuhr zu billigen Preisen. — Auch empfangen eine Ladung  **Woppen**  von vorzüglicher Qualität und offeriren dieselben billigt.

Theod. Kloss & Co.

Manschetten- und Chemsetten-Knöpfe

empfehlt

Ferdinand Weiss.



Ein sehr gutes rundlehniges birkenes Sopha steht zum soliden Preise zum Verkauf bei **Bowitz, auf Bitte.**

Wasserkühl-Karaffen,

in denen das Wasser stets kalt bleibt — auch, wenn es warm hineingegossen, kalt wird und auch bleibt, offerirt.

Ferdinand Weiss.

Indem wir einem geehrten Publikum unser Lager von

neuen gusselernen Zollgewichten

zur geneigten Abnahme bestens empfehlen, ersuchen gleichzeitig, Bestellungen auf Gewichte mit Namen oder Zeichen baldigst zu machen, um solche noch rechtzeitig anfertigen zu können. Alte Gewichte, sowie anderes Guss nehmen in Zahlung an.

J. Young & Co.

Nauchwurst

von vorzüglicher Güte soll, um schnell damit zu räumen, a 7 Sgr. pro Pfd., so wie beste gelbe

Manna-Grüze

a 4 Sgr. pro Pfd. verkauft werden bei

R. de la Chaux.

≡ Ausverkauf! ≡

Behufs Räumung des

Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers

von **H. Lenzko & Reiche**

sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

Das Lager besteht in:

- I. feinen Tuchen, Buckskin und Sommerstoffen;
- II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
- III. Hüten, Schlipfen, seidenen Taschen-Tüchern, Schirmen in Baumwolle u. Seide, Handschuhen, Tricots, Camisöleten in Wolle u. Seide ic.
- IV. Flanellen, Duffels und wasserdichten Röcken, besonders für **Seelente** zu empfehlen.

Der Ausverkauf ist **Friedrich-**

Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**

Mit Bezug auf unsere frühere Annonce erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage in unserem früheren Locale **Friedrich-Wilhelm-Straße**, im Hause d's Hrn. **W. Fenwarth**:

eröffnet haben. Wir empfehlen unser zum Theil eingetroffenes Lager von **Pr. Creas, Bielefelder, Frisch** und **Schleßischer Bleichleinen, Damast und Drell-Tischtüchern, Servietten und Handtüchern, Taschentüchern** in allen Größen, weiß und bunt bedruckt. — Indem wir die strengste Reclität und solideste Bedienung zusichern, bitten wir, das uns früher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll
Moschkowsky & Co.

Schwefel-Seife,
Theer-Seife,
Calmus-Seife,
Kiefernadel-Seife,
Erdnuß-Del-Seife,
Fliegen-Wasser,
Fliegen-Holz,
Fliegen-Papier,
Flüssigen Leim,
Stahlfeder-Tinte,
Alizarin-Tinte

offeriert

Ferdinand Weiss.

Eine braune Haargarnitur ist gestern Abend im Theater gefunden und kann bei mir in Empfang genommen werden.
R. Laude.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, das Material-Waaren-Geschäft zu erlernen, findet sofort ein Engagement. Nähere Auskunft erteilt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein noch gutes modernes Sopha wird zu kaufen gesucht. Adressen sub E. B. nimmt die Buchdruckerei des Dampfsboots entgegen.

Ein noch brauchbarer einspänniger Arbeitswagen wird zu kaufen gesucht; von wem? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein einspänniger Spazierwagen wird auf acht Tage zu mietzen gesucht. Von wem? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Zwei obere Wohnungen, jede von 1 Stube, Kammer und allen Bequemlichkeiten, in der Loosfenstraße, sind zu vermietzen. Näheres in der Buchdr. des Dampfsboots.

Eine obere Wohnung, bestehend aus 3 aneinanderhängenden Zimmern nebst Küche, Speisekammer und andern Bequemlichkeiten wird zum 1. Septbr., wenn es gewünscht wird auch zum 1. August, mietzfrei. Wo? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren von sogleich zu vermietzen bei **C. Beyer**, Wittwe, Libauerstraße.

Zwei Drittel des an der Dange belegenen ehemals Heinrich'schen Werstplatzes sollen vom 1. August d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Hiezu haben wir einen Licitations-Termin auf

Dienstag, den 22. Juni c., Vorm. 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtrath Fünfstück anberaunt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin ohne Berücksichtigung etwaiger Nachgebote um 12 Uhr Mittags geschlossen wird. Die Licitations-Bedingungen sind im Bureau 1 einzusehen.

Memel, den 3. Juni 1858.

Magistrat.

Memeler Marktbericht vom 5. Juni 1858.

etc. sa. vf.		etc. sa. vf.	
Weizen	2 15	Butter (pro Pfd.)	6
Roagen	1 10	Rindfleisch	4
Rafer	1 3	Schweinefleisch	4 6
Serke	1 8	Schafffleisch	
Erbsen, graue	2 10	Holz, hartes, pro Achtel	15
weiße	2 5	= weiches, pro	
Kartoffeln	1 6	Heu, pro Centner	14
Bier (pro Tonne)	6 10	Stroh, pro Schock	6

Schiffsnachrichten.

Stn.	Jun.	Schiff	Capitain	Von	Nach
273	7	Memel-P. (D.)	Littin	Sietzin	Güter
274		Great North.	Lebert	Helsingör	Ballaft
275	8	Johannes	Glanbeck	Grangemouth	Kohlen
276		Schertock	Wafe	Swinemünde	Ballaft
277		Satharina	Eggers	Kiel	
Ausgegangen nach					
284	5	Rimswell	Dawkins	Hull	Holz
285	6	Caroline Louise	Jones	Carmorthen	Holz
286		Mathilde	Jürgens	Braake	Planten
287		Maria	de Jong	Dunkerque	Flachs
288		Richard	Möller	Leith	Holz
289		Sirene	Rönhardt	Milfred	Holz
290	7	Balkyrien	Strandgaardt	K. d. g. Hoffnung	Holz
291		Denderik	Burgbout	Harlingen	Klappholz
292		Grietje	Ebers	Harlingen	Klappholz
293	8	Wilhelm	Pönnies	Antwerpen	Dielen
294		West	Late	Grimsby	Seepfer

Wassertiefe des Seezatts 16 Fuß — Zoll. — Strömung aus.
Wasserstand 1 Fuß 1 Zoll. — Wind SW 3/4 S.

Urania | Lilie | 2/6 in Liverpool ausgeladrt nach Memel.
Henriette | Weiß | 2/6 ab von London nach Memel.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 8. Juni 1858.			Königsberg, 7. Jun.			Berlin, 5. Juni.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 ¹ / ₂	1 L. Sterl.	197 ¹ / ₄		1 L. Sterl.	6 18 ¹ / ₂	bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6		fl. 6	101 ¹ / ₂		fl. 250	141 ¹ / ₂	bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 ¹ / ₂		Mk. 300	149 ¹ / ₂	bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 ¹ / ₂				
Ducaten (1828—41)					94			
(1814—27)					94			
Silber-Rubel, neue				30 ¹ / ₂				
alte					30 ¹ / ₂			
1/2 Imperial					162 ¹ / ₂			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100							

Mittwoch, den 9. Juni 1858.

Die Gräfin Cherizette.

(Fortsetzung.)

„Sehr wohl, Bürgerin Charlotte!“ versetzte Flotté sichtlich geschmeichelt von dem wichtigen Auftrag, den ihm die Schwester seines Gönners ertheilt hatte, und erbat sich mit vieler Decenz und Artigkeit das Maskenkostüm der einstigen Vicomtesse. Das schöne Weib wich schmolend und mit einem kalten, stolzen Troste der Gewalt, und als sie den Domino und die Bajouthe sammt dem Kopfpuzge abgelegt, stand sie im kokettesten Halbnegligée vor den Anwesenden, und strappirte besonders den jungen Jakobiner durch das herrliche Ebenmaß ihrer Formen und die Fülle ihrer zierlichen Gestalt. —

„Rasch, Flotté!! besorge der Bürgerin eine Mantille, und dann fort mit ihr nach den kleinen Appartements in der Rue de Tournon!“ sagte Charlotte.

Ein finsterner, drohender Blick aus den Augen der Vicomtesse de Breteuil war die Antwort, und diese blickte verdrossen in die Ecke, bis der Jakobiner Flotté wiederkehrte, ihr mit einer linkschen Galanterie ein seidenes Mäntelchen umwarf, und ihr dann den Arm bieten wollte, um sie nach dem Miethwagen zu führen. Die Ci-devant trat mit einer halb ungeduldigen, halb unwilligen Gebärde des Stolzes zurück, schlug ein Ende des Mäntelchens vor's Gesicht, und schritt dann aus dem Cabinet, an dessen Thüre sie einige Vermummte, die klirrende Waffen unter ihren seidenen Domino's trugen, in die Mitte nahmen.

3.

Eine halbe Stunde später verließen Charlotte und Chérizette den Saal Feydeau durch die Hinterthüre, stiegen in einen Wagen, der sie dort erwartete, und zu dessen Kutscher und Lakaien sich einige bewaffnete Sausculotten von jener „republikanischen Leibwache“ gesellt hatten, womit damals Robespierre, St. Just, Lebas, Marat u. A. sich umgaben. Es war offenbar derselbe Wagen, welcher den grau und rothen Domino und den Kapuziner zu ihrem Schäfersündchen hätte bringen sollen, denn der Kutscher und Lakai trugen keine Livree, sondern nur dunkle Kleider, und am Wagenschlag war kein Zeichen oder Namens- oder Wappenschilde zu sehen — Wappen waren ja ohnedem längst verpönt.

Chérizette war ganz stumm; Alles, was um sie her an diesem Abend vor sich gegangen, erschien ihr wie ein wirrer, toller Traum, auf dessen Lösung und Ende sie begierig war. Charlotte dagegen, welche vor dem Wegfahren ihren Bruder Augustin noch aufgesucht und diesem Rathschläge und Verhaltensmaßregeln gegeben hatte, war in Gedanken und Pläne anderer Art versunken, denn sie schien ganz überzeugt zu sein, daß die schöne Valerie Dupont Vicomtesse de Breteuil als eine Ci-devant sich mit den Feinden ihres Bruders zu dessen Verderben geeinigt habe, daß eine große Verschwörung gegen die Jakobiner und ihre Vertreter im Convent im Schwunge sei, und daß man derselben nur mit energischen Mitteln entgegen arbeiten könne.

Der Wagen hielt vor einem hübschen Hause der Rue de Tournon, und dies weckte die beiden Frauen aus ihrem Sinnen. Als sie ausstiegen, bemerkten sie eine Miethkutsche, die noch vor dem Hause hielt, und sahen den Thorweg der Einfahrt mit den wilden, dunklen Gestalten von Sausculotten gefüllt, deren Aussehen Chérizettes Grauen einflößte. Ein junger Mann, mit Muskete und Pistole bewaffnet, öffnete den beiden Frauen die Glasthüre vor der Treppe, und führte sie in das Entresol hinaus, wo er ihnen die hinter Vorthüren und Vorjimmern liegende Thüre eines Gemaches bezeichnete. Treppe und Flur waren von Bewaffneten besetzt.

Charlotte und Chérizette traten in ein kleines, allerlieb-

möbirtes Gemach, ein wahrhaft kokettes Boudoir, dessen einziges Fenster nach dem Hofe mündete. An dem Fenster stand der Bürger Flotté, hatte die Gardinen zurückgeschlagen, blickte in die mondhelle, kühle Frühlingsnacht hinaus, sumimte die Melodie der Garmagnole, und trommelte den Tact dazu auf den Scheiben. Zwei Lampen mit Schirmen von Milchglas standen zu beiden Seiten einer hübschen Pendüle auf dem Kamin Sims und verbreiteten ein gedämpftes Licht in dem kleinen Gemach. Im Kamin brannte ein lustiges Feuerchen, und eine silberne Räucherpfanne auf einem Gueridon, worin Zimmt und Sandelholz glimmten, schwängerte die Luft dieses Zimmers mit einem angenehmen Aroma. In der einen Ecke des Zimmers stand ein großes Kanape mit Kissen, und vor demselben ein ovaler Tisch mit geschmückten Füßen und einem Orientalischen Teppich, worauf ein kleines Souper von kalten Speisen in seinem Sevres-Vorcellan servirt stand. Vor dem Kamin aber saß auf einem niedrigen Lehnstuhle, den schwarzen Seidenmantel dicht um die vollen Schultern gezogen, die schöne Vicomtesse Valerie, die beim Eintritt der Damen nur leicht den Kopf nach der Thüre lehnte, aber alsbald sich stolz und schmolend wieder umwandte, als sie die Ankömmlinge erkannte, und mürrisch ins Feuer blickte oder auf ihren winzig kleinen Fuß im weißen Seidenstrumpf und Allaschuh, den sie auf dem Gitter vor dem Kamin wärmte.

„Nun, Bürger Flotté, was hast Du gefunden?“ fragte Charlotte Robespierre den jungen Mann, der sich bei ihrem Eintritt respektvoll umwandte.

„Nichts, gar nichts, Bürgerin Robespierre!“ versetzte Flotté. „Entweder war das Nest schon ausgeflogen, oder nichts Verdächtiges hier. Das ganze Hotel, das einem Schuft von Emigrirten gehörend soll, war leer bis auf eine Nichteule von alter Dienerin, die wir hier trafen, als ich mit dem Schlüssel der Bürgerin hier das Thor aufsperrte.... Meine Leute waren mir aber schon zuvorgekommen und durch die Fenster vom Hofe her eingestiegen!“

„Wie Räuber!“ murmelte die schöne Valerie verächtlich. „Und Deine Gejangene, Bürger Flotté! die Ci-devant hier? wie hat sie sich benommen?“

„Hm, sehr wortfarg und gleichmüthig, Bürgerin! Das thut noch immer, als wäre es von besserem Teig als wir!“ „Und die alte Dienerin? hat sie nichts gestanden?“ fuhr Charlotte fort.

„Nicht eine Sylbe mehr, als daß sie hier einen Herrn und eine Dame zu einem verliebten Stellbischen erwartete,“ versetzte Flotté; „als wir ihr die Bürgerin hier vorstellten, erschrad sie, schwur aber hoch und theuer, daß es nicht ihre Herrin sei!“

„Die treue Margot!“ murmelte die Vicomtesse.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Das Bureau der Polizei-Verwaltung des Adl. Dominiums Gr. Tauerlaufen, zu welcher auch die Ortshaupten Adl. Bommels-Butte und Adl. Graudußen gehören, befindet sich jetzt im Hause des Zimmermeister Herrn J. Müller, Hospitalstr. No. 5. Die Dienststunden sind wie bisher von Morgens 6 bis 8 Uhr, und Mittags 12 Uhr bis 3 Uhr.

Memel, den 5. Juni 1858.

Der Polizei-Verwalter des Adl. Dom. Gr. Tauerlaufen.
W e l s.

Engl. messingne Tafel-Leuchter,

namentlich für Gastwirthe zu empfehlen, sind wieder auf Lager bei

Ferdinand Weiss.

Der billige Verkauf

der noch vorhandenen Sommer-Mäntelchen und Mantillen wird fortgesetzt im Packkammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld**, Marktstraße, neben Herrn Fowler.

Von den so schnell verkauften Mäntelchen a 3 Thlr. ging uns heute wieder eine neue Sendung zu.

Wasserkannen, Gießkannen,
Zinkbeimer, Zinkwannen und Baderwannen, roh und lackirt, habe ich in allen Größen in großer Auswahl vorräthig.

J. Witt,
Börsestraße, im Hause des Herrn Froben, im früheren Locale des Herrn Lepach.

Speise-Kartoffeln
von vorzüglicher Güte verkaufen aus dem Rahne des Schiffers Klimpeit, im Festungsgraben liegend
R. Semling & Co.

Morgen-Hauben
in neuestem Facon, vorgezeichnete Kragen, Ärmel und Manschetten, in großer Auswahl erbielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Otto,
Libauer-Strasse, vis-à-vis den Herren Diefel u. Hahn.

Gute Saatgerste und große graue weichkochende Erbsen
empfehlte
J. L. Wirsching.

Ein altes, gut conservirtes Piano-Forte steht billig zum Verkauf. — Wo? weist die Buchdruckerei des Dampfboots nach.

Solinger Waaren,
als: Tafel-, Dessert- und Tranchir-Messer und Gabel, Küchen-, Brod-, Obst-, Auster-, Feder-, Trenn- und Taschen-Messer, Damen-, Sticks-, Nagel- und Papier-Scheren offerirt in großer Auswahl zu soliden Preisen.
Ferdinand Weiss.

Die mir zugehörigen Grundstücke: 1) Hofgarten-Strasse No. 1., welches außer dem Wohnhause und den nöthigen Stallgebäuden auch einen kleinen Garten und geräumigen Hofraum mit Brunnen enthält, 2) die am alten Ballastplage unter No. 1. sehr gut belegene Baustelle, wünsche aus freier Hand zu verkaufen und wird das Nähere von mir mitgetheilt.
F. Lehr, Zimmermeister.

Ein eleganter Halbwagen mit Vorderberdeck, sehr durabel gebaut, und ein brauner Wallach, 5 Fuß 4 Zoll groß, 6 Jahre alt, sind billig zum Verkauf. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein leichter einspänniger Spazierwagen ist zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdr. des Dampfboots.

Vier neue Fenstertöpfe sind billig zu verkaufen bei
F. Merten,
Bäckermeister.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung G.
(108. Sterbefall)
Am 5. Juni c. starb der unter No. 323. eingetragene Schuhmacher Liedke, 63 Jahr alt, an Leberleiden.

Ein Mädchen, welches in der Schneiderei geübt ist, wünscht eine Stelle zum Nähen und bei Kindern in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Wohnung von drei bis vier Stuben ist zu vermieten bei Zimmermeister **Zippel**, am alten Kirchhof.

In der Schulstraße No. 110., am alten Ballastplage im Wittwe Krestschens Hause, sind die untern Wohnungen, bestehend jede aus zwei Stuben, Küche und allen Bequemlichkeiten, im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Libauerstraße No. 5. sind noch zwei Wohnungen zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres Baderstraße bei **J. L. Wirsching.**

Zwei zusammenhängende Vorderstuben nebst einer Sommerstube mit Kammer, Bodenraum, Keller und allen Bequemlichkeiten sind zu vermieten und vom 1. Juli zu beziehen bei **C. Werner,** Töpferstraße.

Eine separate Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Ankerstraße No. 115.**

Nachdem über den Nachlaß des Kaufmanns und Rheiders Heinrich Hamann auf den Antrag des Kaufmanns H. C. Hamann der Conkurs eröffnet worden, wird das unterm 2. März c. eröffnete erbischafliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß eingestellt und der auf

den 9. September c., Mittags 12 Uhr, anberaumte Termin zur Abfassung des Präclussionsbeschlusses aufgehoben, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Memel, den 1. Juni 1858.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Dr. med. Theophil Hartog zu Memel und Mathilde v. Sanden, Letztere im Bestande ihres Vaters, des Landraths v. Sanden zu Heinrichswalde, haben durch den Vertrag vom 22. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.
Memel, den 1. Juni 1858.
Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Die wegen Communalsteuer und anderer Abgabenecke abgepfändeten Gegenstände sollen am 17. Juni d. J. öffentlich verkauft werden, wovon das betreffende Publicum in Kenntniß gesetzt wird.
Memel, den 16. April 1858. Magistrat.

Zu Michael d. J. wird an der städtischen höhern Töchterschule die Stelle der zweiten Lehrerin vacant. Geprüfte Lehrerinnen, welche Sicherheit und Gewandtheit in der Leitung und dem Unterrichte zahlreich besuchter Klassen nachweisen können, werden aufgefordert, ihre Meldungen bis zum 15. Juli c. einzusenden. Mit der Stelle ist ein Einkommen von zweihundert Thälern und freie Wohnung im Schulhause verbunden.
Memel, den 29. Mai 1858. Magistrat.

Ein Korb und 2 kleine Pflügeisen sind gefunden und im Polizei-Bureau II. zu recognosciren.
Memel, den 7. Juni 1858. Magistrat.
Redaction, Druck und Verlag von August Schobbe in Memel.